

Igi von Halberstadt – Nadda von Gernrode – Rochus von Ilsenburg

Von

Hartmut Hoffmann

Helmut Beumann
zum 80. Geburtstag

I. Igi von Halberstadt

1. Der Kolophon des Bambergensis Hist. 3

In dem Codex Hist. 3 der Bamberger Staatsbibliothek stehen auf der letzten Spalte (fol. 351^{vb}) die folgenden Kolophonverse:

*Codicis hanc partem Pauli conscripserat igi
Presulis Arnulfi promptus pia iussa secutus¹.*

Der Name des Schreibers, der sich hier nennt, ist nur mit Mühe zu entziffern, und da er recht seltsam oder zumindest selten zu sein scheint, hat man viel über ihn gerätselt: Igo, Ivo, Ingo und Igi sind in Vorschlag gebracht worden. Karl Strecker, der die Verse im 5. Band der Poetae

1) MGH Poetae 5, S. 400 Nr. VIII / 46. Vgl. im übrigen G. Waiz, Über eine Bamberger Handschrift des Iordanis, Paulus usw., in: Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 9 (1847) S. 673–703; F. Leitschuh, Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg, 1, 2, 2 (1897) S. 119–127; H. Fischer, Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg 1, 3 (1908) S. 47; R. Blanck, Welt Darstellung und Weltbild in Würzburg und Bamberg vom 8. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts (Bamberg 1968) S. 120–135. Mailänder Ursprung des Codex Hist. 3 hat auch B. Bischoff, Italienische Handschriften des neunten bis elften Jahrhunderts in frühmittelalterlichen Bibliotheken außerhalb Italiens, in: Atti del convegno internazionale „Il libro e il testo“, Urbino, 20–23 settembre 1982, hg. C. Questa – R. Raffaelli (1984) S. 176 Anm. 16, S. 187, angenommen; das Urteil kann nur auf die herkömmliche Deutung des Kolophons, nicht auf eine paläographische Untersuchung gegründet gewesen sein. Ein Facsimile des Cod. Hist. 3 bei K. Reindel, Herkunft und Stammesbildung der Bajuwaren nach den schriftlichen Quellen, in: Die Bajuwaren hg. H. Dannheimer – H. Dopisch (1988) S. 58 Abb. 28 oben.